

ahme an
u, unferer

ries,

benen.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiesig
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sicherlich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 89.

Neuenbürg, Freitag den 5. Juni 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Meß, 3. Juni. Auf ihrer Besichtigungstour sind die Herren des Großen Generalstabs mit dem Kronprinzen, im ganzen etwa 40 Offiziere, heute mittag von Saarbrücken kommend, hier eingetroffen, um bis zum 5. ds. Mts. hier zu verweilen. Nachmittags unternahm der Kronprinz eine Fahrt durch die Stadt und wurde überall sympathisch begrüßt. — Am 17. Juni wird das Offizierkorps des Regiments Gardes du Corps aus Berlin nach Meß kommen, um von hier aus die umliegenden Schlachtfelder und Befestigungswerke zu besichtigen. Die Herren reisen in Zivil.

Berlin, 3. Juni. Der Kriegsminister von Falkenhayn wohnte gestern auf dem Flugplatz Johannisthal den Kunst- und Sturzfliegen Fokkerts bei, dessen Eindecker, ein deutsches Erzeugnis, er eingehend besichtigte. Er unterhielt sich mit dem Erbauer über die etwaige Verwendbarkeit des Flugzeugs bei den Fliegertruppen, für die er voraussichtlich als leichter Kavallerie-Eindecker zu kurzen Ausflugsübungen über feindliche Stellungen angeschafft werden wird. Fokkert machte drei Aufstiege, zu denen ihn der Kriegsminister lebhaft beglückwünschte. In seinem Gleitflug und in der exakteren Ausführung des Looping the Loop übertrifft Fokkert sogar sein Vorbild Pégoud. Auch das erstaunliche Steigvermögen hatte Pégouds Blériot-Eindecker nicht.

Berlin, 4. Juni. Die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens bezweckt eine Konferenz der Verkehrsdeputierten des Deutschen Handelstags und zahlreicher deutscher Handelskammern, die gestern in Eisenach zusammengetreten ist. Es handelt sich vor allem um Maßnahmen zur Vereinheitlichung des Güterverkehrs.

Berlin, 4. Juni. Unter der Spitzmarke „Eine Katastrophe in München“ berichtet die „Zal. Rundsch.“ von dort: Bei der Begräbnisfeier des Großherzogpaars von Hessen befand sich unter den offiziellen Vertretern auch der sozialdemokratische Gemeindevorstand Wittl, der beim letzten Kaiserbesuch in München vom Kaiser im Münchener Rathaus angesprochen wurde.

Berlin, 4. Juni. Die Deutsche Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen eröffnete gestern hier die Feier ihres 25jährigen Bestehens mit einem Begräbnisabend. Viele Offiziere wohnten dieser Feier bei. Zwei der ältesten Mitarbeiter der Versuchsanstalt, Major Roland und der Syndikus Justizrat Lehfeld, haben vom König von Württemberg aus Anlaß des Jubiläums die erste Klasse des Friedrichsordens erhalten.

Berlin, 2. Juni. Eine ausgezeichnete Fliegerleistung, die alle Luftfahrten auf dieser Strecke weit in den Schatten stellt, hat am Pfingstsonntag Leutnant Wentscher vollbracht. Leutnant Wentscher hatte die Erlaubnis erhalten, einen Pfingstausflug nach Wien machen zu dürfen und benutzte deshalb das modernste Reisemittel, das Luftfahrzeug. Um 9 Uhr morgens flog er in Johannisthal auf einem L.V.G.-Doppeldecker mit 100 PS Mercedes-Motor auf und flog in südlicher Richtung davon. Ueber Dresden, Teplitz und Prag ging die Fahrt nach Wien, wo der junge Flieger nach einer Flugzeit von nur fünf Stunden fünf Minuten eintraf und wohlbehalten landete. Der Doppeldecker machte sehr schnelle Fahrt, denn trotz eines schwachen Seitenwindes vermochte er die 530 Kilometer in 5 Stunden zu bewältigen. Helmuth Dirth, der Sieger im Fernflug Berlin-Wien, brauchte vor 2 Jahren bekanntlich 7 Stunden 20 Minuten, um mit seinem Begleiter die Fahrt vollenden zu können. Die schnellsten Eisenbahnzüge Berlin-Wien benötigten im Durchschnitt das Doppelte der von Leutnant Wentscher erzielten Zeit.

Leipzig, 3. Juni. In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses der Deutschen Turnerschaft wurde nach Begrüßung der Teilnehmer durch

den jetzt 88 Jahre alten Vorsitzenden Dr. Ferdinand Götz und nach Erledigung einiger internen Angelegenheiten beschlossen, in den § 1 der Satzung als Zweck des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft deren gerichtliche und außergerichtliche Vertretung zu sehen. Der Jahresbericht ergibt ein weiteres starkes Anwachsen der deutschen Turnerschaft im Jahre 1913 um 450 Vereine und 65 000 Mitglieder auf rund 11 400 Vereine mit 1 188 000 Männern und 200 000 anderen Mitgliedern. Eine Anzahl Sportvereine, besonders Fußballvereine, hat sich der Turnerschaft angeschlossen. An die Reichsmilitärbehörde ist eine Eingabe gerichtet worden, sie möge ein gewisses Mindestmaß körperlicher Ausbildung als Bedingung für Dienstvergünstigungen festsetzen. Die Deutsche Turnerschaft wird sich an den Olympischen Spielen 1916 in einer ihrer würdigen Form beteiligen. Ihr Verhältnis zum Sport und zu dem nachdrücklich arbeitenden Jungdeutschlandbund ist gut. Im abgelaufenen Jahr wurden Jahns Briefe herausgegeben; 5 Ehrenkunden wurden verliehen, darunter eine an den Generalfeldmarschall v. d. Goltz; Ehrenbriefe wurden im Jahre 1913 161 gewährt, bis April 1914 weitere 80. Die Ferdinand Götz-Stiftung unterhält 44 Vereine mit 12 900 M. Nach dem Jahresbericht verlas der Vorsitzende einen Aufruf des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz, der ein enges Zusammenarbeiten der Turnerschaft und des Jungdeutschlandbunds erhofft.

Saarbrücken, 3. Juni. Die Delegiertenversammlung der Evang. Arbeitervereine wurde mit Begrüßungen der staatlichen, sowie der kirchlichen und kommunalen Behörden eröffnet. Es wurden Referate über den Geburtenrückgang und das preussische Wohnungsgesetz erstattet.

Wiesbaden, 2. Juni. Am Pfingstmontag stürzten sich in Wiesbaden in der Adelheidstraße eine 64 Jahre alte Witwe und in der Herberstraße eine 30 jährige Apothekerstochter aus dem Fenster auf die Straße. Beide waren sofort tot.

Landau (Pfalz), 3. Juni. Ein Mietautomobil, das vier Bäckermeister und ein Kind aus Herzheim, die von einem Innungsausschuß kamen und den letzten Zug veräumt hatten, heimbringen sollte, fuhr nahe bei Queisheim mit voller Wucht an ein Lastfuhrwerk. Von den Insassen wurde Josef Homer sofort getötet, der Bäckermeister Doll und sein Töchterchen wurden schwer, die beiden Bäckermeister Heinrich Traub und Valentin Homer leicht verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Rom, 4. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Berlin: Die deutsche Regierung hat die Mächte wissen lassen, daß sie, wenn die andern Mächte zustimmen, geneigt sei, ein Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden. Man hat hier das Vertrauen, daß eine moralische Wirkung in Albanien damit in gleicher Weise erreicht werden wird, wie mit der Entsendung eines Truppendetachements. — In den politischen Kreisen Londons wird versichert, daß die englische Regierung der Entsendung eines englischen Kriegsschiffs nach Durazzo zustimmt für den Fall, daß die übrigen Großmächte sich anschließen. Diese Nachricht und die aus den übrigen Hauptstädten geben Grund, an das lebhafteste Interesse aller Großmächte für das Schicksal Albaniens zu glauben in der Absicht, Verwicklungen zu vermeiden.

Stutari, 4. Juni. Der Mudir von Luma hat eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, die den Beschluß faßte, unentwegt treu zum Fürsten Wilhelm zu stehen und für ihn zu kämpfen.

Konstantinopel, 2. Juni. Ein Ingenieur namens Lucien Taf, der in der Nähe von Thyra an der Eisenbahnstrecke von Smyrna nach Aidin beschäftigt war, ist von einer Räuberbande entführt worden. Sie verlangt für die Freilassung ein Lösegeld von 100 000 M. Die türkische Regierung hat Gendarmen zur Verfolgung der Räuber aus-

gesandt, doch ist die Fremdenkolonie in Konstantinopel über das Schicksal des Ingenieurs sehr beunruhigt, da die Räuber erklärt haben, sie würden ihn bei dem ersten Angriff von Seiten der Gendarmen erschließen.

Niagarafalls, 3. Juni. Die mexikanische Regierung teilt mit, daß Huerta sich bereit erklärt habe, von der Präsidentschaft zurückzutreten. Der Rücktritt erfolge dann, wenn das Land beruhigt sei und die amerikanische Regierung die öffentliche Meinung für sich habe.

New-York, 3. Juni. Nach den letzten Meldungen ist gestern auf Huerta, während er in einem Automobil durch die Stadt Mexiko fuhr, von einer Anzahl Studenten ein Attentat verübt worden. Die Studenten feuerten mit Revolvern von allen Seiten auf das Auto. Wunderbarerweise blieb sowohl Huerta als der neben ihm sitzende Offizier und der Chauffeur unverletzt. Nur die Scheiben des Wagens wurden zertrümmert. Die Studenten ergriffen die Flucht und vier von ihnen wurden verhaftet und auf der Stelle hingerichtet. — Die Gattin Huertas hat sich mit vier Kindern in Veracruz auf dem deutschen Dampfer „Pyrtanga“ eingeschifft und ist nach Europa abgefahren. Trotz aller Dementis bereitet Huerta seine Flucht vor. Er will nur noch so lange in Mexiko bleiben, bis die Rebellen unter Villa ihren ersten Angriff unternehmen.

Durango (Mexiko), 3. Juni. Oberst Regt hat mit 600 Mann die Streitkräfte der Bundesstruppen bei Salinas geschlagen und danach auch die ihnen von St. Louis Patosi entgegengesandten Verstärkungen. Die Bundesstruppen verloren 46 Mann und vier Offiziere; 14 Bundesoffiziere wurden gefangen genommen und hingerichtet. Bei Pines wurde eine Abteilung Bundesstruppen gefangen genommen, wobei auf deren Seite 60 Mann getötet wurden.

Washington, 3. Juni. In dem Zimmer des Staatssekretärs Bryan entdeckte ein Beamter mit Namen Houston fünf anscheinend mit Dynamit gefüllte Röhren nebst brennender Zündschnur, doch wurde diese noch rechtzeitig gelöscht.

London, 3. Juni. Nach der amtlichen Statistik sind bei dem Unglück der „Empress of Ireland“ 1024 Personen umgekommen und nur 452 gerettet worden. Das Schiff hatte 1476 Personen einschließlich der Schiffsmannschaften an Bord. Die Pacific-Linie weigert sich, irgendwelche Entschädigungen zu zahlen und zu den Kosten der Hebung des Schiffes, das nur in 29 Faden Tiefe liegen soll, beizutragen. Sie hat den Eigentümer der „Storkad“ auf 10 Millionen Schadenersatz verklagt.

London, 2. Juni. Sieben Boy-Scouts unternahm eine Segelpartie, wobei das Fahrzeug umkippte. Von den sieben jungen Leuten konnte sich nur einer retten, die andern ertranken.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juni. Zur Belebung des Reiseverkehrs im württ. Schwarzwald, im Neckarland und der schwäbischen Alb werden in diesem Jahre erstmals wahlweise gältige Ferienzugskarten in den größeren Städten Nord- und Westdeutschlands ausgegeben. Diese ermäßigten, zur Einsparung im Ferienzug und zur Rückfahrt in Schnellzügen innerhalb 2 Monaten gältigen Karten können nach Freudenstadt, Ulm, Tübingen, Hechingen, Urach und Dichtenstein und zur Rückfahrt von einer dieser Stationen oder einer Zwischenstation beliebig und wahlweise benutzt werden. Außerdem werden Karten wahlweise nach Wildbad und Liebenzell ohne Preisserhöhung ausgegeben werden. Die ersten Feriensonderzüge kommen am 3. und 5. Juli von Berlin.

Stuttgart, 4. Juni. Den Bemühungen der Stuttgarter Stadtverwaltung und der hiesigen Turn-



kreise ist es gelungen, beim Hauptausflug des Deutschen Turnerbundes in Leipzig zu erreichen, daß das nächste deutsche Turnfest im Jahre 1918 in Stuttgart abgehalten wird. Zur engeren Wahl standen außerdem die Städte Straßburg, München, Düsseldorf und Köln. Es ist für die schwäbische Turnerschaft eine Auszeichnung, daß der Hauptstadt des Landes unter diesen gefährlichen Konkurrenten der Vorzug gegeben wurde.

Stuttgart, 2. Juni. Die 15. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege nahm heute abend mit einer Eröffnungsansprache durch den Vorsitzenden, Geh. Obermedizinalrat Dr. Abel-Berlin, im Landesgewerbemuseum ihren Anfang. Den Aufsicht der Tagung bildete ein Vortrag des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Biehn-Wiesbaden über Heilerziehungsheime für psychopathische Kinder. Die Teilnehmer der Tagung vereinigten sich hierauf zu einem gemütlichen Beisammensein in der Bauhütte.

Stuttgart, 3. Juni. (Christlicher Findex gesucht.) Am 2. ds. Mts. ist einem Herrn auf dem Wege vom Postamt durch die Kanzlei bis zur Königsstraße eine braunlederne Brieftasche mit Druckknopfverschluß, enthaltend 4 Tausend-Markscheine, 5 Hundert-Markscheine, verloren gegangen.

Tübingen, 29. Mai. (Strafkammer.) Der Bäckermeister Philipp Burkhardt von Neuweiler, Ob Calw, wurde vom Schöffengericht Calw wegen Jagdvergehens zu 10 Mark Geldstrafe und wegen Widerstands zu 1 Tag Gefängnis verurteilt, legte aber Berufung dagegen ein. In der Hauptverhandlung ergab sich aber einwandfrei, daß Burkhardt im November v. J. und Januar d. J. seine Hunde in dem an sein Jagdgebiet angrenzenden Staatswald hegen ließ und er selbst sich nur etwa 20 Meter von der Grenze entfernt schußbereit aufgestellt hatte. Forstwart Münzmaier von Neuweiler überraschte ihn dabei und forderte ihn auf, seine Hunde zurückzurufen, was er aber erst nach energischer Aufforderung und nachdem er festgenommen war, tat. Bei der Abnahme des Gewehrs sträubte er sich außerdem. Die Strafkammer verwarf die Berufung aber kostenpflichtig und hob in der Urteilsbegründung hervor, daß der Forstwart vollauf berechtigt war, Burkhardt auf seinem eigenen Jagdgebiet zu verhaften, da es nötig erschien, Burkhardt daran zu verhindern, daß er Spuren verwische. Berügt wurde aber der Forstwart insofern, als er Burkhardt sein Gewehr zurückgab und es nicht samt den Hunden beschlagnahmte. Aber auch das Schöffengericht Calw hätte die Beschlagnahme verfügen sollen.

Ehlingen, 3. Juni. Kommerzienrat Ferdinand Schreiber, der Seniorchef der Verlagsbuchhandlung und graphischen Kunstanstalt F. F. Schreiber, ist heute nacht im Alter von beinahe 79 Jahren an einem Schlaganfall verschieden. Er ist außer der Herausgabe naturgeschichtlicher Werke besonders als Verleger der seit 1889 bestehenden „Reggendorfer Blätter“ bekannt geworden. Ferner ist es sein Verdienst, daß er dem Schnellpressen-Eindruck in Deutschland die Wege geebnet hat. Ueberdies hat er im Jahre 1868 die inzwischen zu großer Blüte gelangte „Ehlinger

Zeitung“ gegründet, die er später an den jetzigen Inhaber (C. Bechtle) veräußerte.

Reutlingen, 3. Juni. Der Bezirksrat hat dem durch den Gutsbesitzer Otto Jäger vom Lindenhof vollzogenen Kauf der Eninger Weide, hinter dem der Stuttgarter Großindustrielle Dr. Robert Bosch stehen soll, seine Zustimmung erteilt, nachdem der neue Besitzer sich vertraglich verpflichtet hat, den Durchgangsverkehr nach wie vor offen zu halten und die freien Aussichtspunkte für die Touristen zugänglich zu machen. Für das Areal von rund 300 Hektar wurden 240 000 Mk. bezahlt.

Rottweil, 4. Juni. Im nahen Dunningen ereignete sich anlässlich des Jerpönten, aber auf dem Lande noch sehr üblichen Laufschießens ein größliches Unglück. Zwei junge Kameraden, etwa 18 Jahre alt, luden ein altes Vorderladergewehr mit harter Munition und hatten zu diesem Zweck das Gewehr auf dem Boden stehen. Auf noch nicht geklärt Weise ging der Schuß los und rief dem einen, der wohl den rechten Vorderarm auf der Mündung liegen hatte, diesen total ab und zerstückte ihm das linke Auge. Nach Anlegung eines Verbandes durch den Ortsarzt wurde der Verletzte in die hiesige Martin'sche Klinik übergeführt, wo ihm durch den Augenarzt zu dem abgetrennten Arm hin auch noch das Auge ausgenommen wurde, so daß der sonst brave und fleißige junge Mensch zum elenden Krüppel geworden ist.

Schönmünzach, 2. Juni. Selbst die bekanntesten Leute erinnern sich nicht an ein solches Pfingsten, wie es heuer eigentlich gegen alle Erwartungen geworden ist. Der Verkehr war kolossal, und am Pfingstfest abends waren die Hotels, Gasthöfe und Privatwohnungen hier und in der ganzen Umgebung (Raumünzach, Zwidzabel, Hinterlangenbach usw.) alle vollbesetzt. Zu einer ganz besonderen Anziehungskraft für unsere Gegend scheint sich die 10 Minuten von hier entfernte Gletschermühle aufzuwaschen, die ständig von Besuchern umlagert war. Soviel gekannt bekannt geworden, besteht große Wahrscheinlichkeit, daß dieses seltene Naturwunder unserer Gegend für immer erhalten bleibt. Die maßgebenden Behörden des badischen Staates haben bereits Anordnung getroffen, daß die wegen des Murgwerks nötig gewordene und bereits in Angriff genommene Verlegung der Straße, bei der man dann auf die Gletschermühle gestoßen ist, noch einmal neu festgelegt und um die Gletschermühle herumgeführt wird. Man würde dies hier dankbar begrüßen, umso mehr als diese Gletschermühle als eine der größten in Europa — in Luzern allein ist eine ähnlich große zu sehen — zu bewerten ist.

Cleebronn, 3. Juni. Die mühsame Weinbergarbeit hat nun ihren Anfang genommen. Es wird schon fleißig gepflügt. Bis jetzt stehen die Weinberge sehr schön und sie verlangen nun nach Sonne und Trockenheit, dann gibt es eine kurze, gute Blüte.

Für Weingärtner. Die Bekämpfung der Peronospora muß wieder aufgenommen werden.

Von den Oberämtern werden die Weingärtner ermahnt, daß sie das zur Vorbeugung gegen die Blauspore und Lederbeerenkrankheit notwendige fleißige Bespritzen der Reben trotz der schlechten Weinerträge der letzten Jahre nicht unterlassen, daß sie mit dem Bespritzen möglichst bald beginnen, und dabei die Unterseiten der Nebenblätter besonders berücksichtigen sollen. Die Kaufpreise für von Gemeinden und Vereinen gemeinschaftlich bezogene Bekämpfungsmittel werden bis 16. November 1914 gestundet. Gemeinden und Vereinigungen von Weingärtnern, die sich der Aufgabe einer gemeinschaftlichen lückenlosen Bekämpfung der Rebschädlinge: Peronospora, Oidium und Traubenwickler, unterziehen, können dafür mit Prämien bedacht werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Juni. Aus Freudenstadt kommt die Trauerkunde, daß daselbst im 75. Jahre seines Lebens Oberförster Fritz Bischof verschieden ist. Ein geborener Wildbader war der Verstorbene als Nachfolger seines Vaters, welcher von 1840—1874 Stadtförster in Wildbad war, in den Jahren 1874—1885 Stadtförster in Wildbad und kam von da ab als Waldinspektor nach Freudenstadt, dessen Stadt. Fort er in 27jähriger treuer Dienstleistung verwaltete, bis er vor 2 Jahren in den verdienten Ruhestand trat. Oberförster Bischof war ein würdiger Vertreter der älteren Generation unserer Wälder. Fortbeamten. Wer ihn kannte — und er hatte ja viele Freunde im Bezirk und in unserer Schwarzwaldgegend — den stillen, durch große persönliche Vienstwürdigkeit ausgezeichneten, in allen Kreisen geachteten Mann, wird ihm ein dauerndes, freundliches Andenken bewahren.

Neuenbürg, 4. Juni. Resultat der Schweinezählung am 2. Juni: 526 Stück.

S. Neuenbürg, 4. Juni. Der Bezirksobst- und Gartenbauverein will im Herbst, voraussichtlich am 20./21. September, in Neuenbürg eine Ausstellung von Erzeugnissen des Obst- und Gartenbaus veranstalten. Wohl hat die nasse und kalte Witterung im Mai die gehofften reichen Erträge von Äpfeln im Tal und auf den Höhen stark vermindert, doch besteht immerhin noch Aussicht auf befriedigende Obsternten in den Hauptorten des Bezirks. Die Ausstellung soll hinsichtlich des Obstbaus die Kenntnis anbauwürdigster Sorten fördern und damit einen weiteren Schritt auf dem Wege der Beschränkung des Obstbaus auf wenige, speziell für die einzelne Gegend (Tal- oder Höhen-, feuchte oder trockene Lage) passenden Sorten darstellen. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen wird dann eine Neubearbeitung des „Grundblatts der empfehlenswerten Sorten für den Bezirk“ erfolgen. Die Ausstellung darf nicht in erster Linie eine Schauausstellung von Fruchtfrüchten werden, sondern soll den Obstbau so darstellen, wie er in Wirklichkeit ist, ohne Veruschung von unerwünschten Erscheinungen. Blumenfreunde werden schon jetzt gebeten, bei ihrer Blumenzucht darauf Bedacht zu nehmen, daß der Ausstellung auch die Deloration

Das Kreuz von Heben.

Erzählung aus der Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe.
Von Franz Wilmann.

Er streckte wie abwehrend die Arme aus, Scham trat vor seinem Mund, seine Stimme ging in ein grauschlechtes Zischen über.
Was will der Gräßliche hier in seinen blutigen Kleidern!

Ein Bauerndürstige von Lopen, der den Verräter erkannte, ward stumm und bleich, während die anderen weiter fürchten, stehen, mit fragender Verwunderung auf den bageren alten Bauern blickend, dem die felsamen Worte des Verwundeten galten.

Wer seid Ihr? — Jesus Maria! — unterbrach er sich plötzlich aufschreckend — „Guch hab' ich gekannt — Ihr seid's, der tote Burgstallhofer!“ — Er schlug in freudigem Glauben das Kreuz. — „Seid Ihr auferstanden, und zu helfen?“

Die Negert, denn niemand anders war es, die eben nach glücklich gelungener Flucht gegen Klanken herabsteigend, mitten in den Kampfessturm geraten und wie ein leichtes Blatt mit fort gewirbelt war, winkte ihm zu Schweigen. Die unverständlichen Worte des Welchen hatten einen furchtbaren Verdacht in ihr erweckt. Noch einen Schritt näher trat sie auf ihn zu.

„Gnade — Gnade!“ — heulte Giovanni, sich wie ein getretener Baum am Boden windend, „ich will's ja geloben — nur's Geld hat ich's, nachgeschlichen bin ich Dir im Nebel, mit einem Felsstück vollbracht' ich die Tat, ich —“ seine Stimme erlosch, ein Blutstrom brach aus seinem Munde und abermals verlor er das Bewußtsein.

Die Negert hatte plötzlich den Hut vom Kopf gerissen und mit unbeschreiblichem Entsetzen sah der

Lopenen Durstige ein Mädchen vor sich stehen, das — er konnte.

„Himmel Herrgott — die Negert vom Burgstallhof — und nicht der Geist ihres Vaters!“

„Ich bin's und Ihr seid mein Jüngel! Ihr habt es gehört — Gott selbst hat gesprochen und die Wahrheit an den Tag gebracht. Hier vor unseren Vätern, in seinem Blute, liegt der Mörder meines Vaters! Wie Ihr hat auch er mich für den Geist des Erschlagenen gehalten. Der Sarg ist gerettet — aber helft mir, den Mörder ergreifen — noch ist Leben in ihm — und die Richter müssen sein Geständnis hören.“

Nach dem Durstigen war jetzt der furchtbare Vorgang klar geworden, er wollte der Aufforderung des Mädchens nachkommen und den Verwundeten in das nächste Haus ziehen, da schwirrte es in der Luft — eine verirrte französische Kugel lautete dabei und traf ihn mitten in den Kopf. Mit klaffender Stirne, blutüberströmt, brach er tot neben dem Welchen zusammen.

Ein gellender Schrei des Schreckens flog von den Lippen des Mädchens; aber ehe sie sich fassen und nach einer anderen Hilfe umsehen konnte, befand sie sich von neuem mitten im dichtesten Getümmel schweißtreibender, feuchender, vulbergeschwärzter Männer.

In der Mitte der Straße hatten die zurückweichenden Franzosen Halt gemacht. Es war dem Kommandanten zum Bewußtsein gekommen, daß der Verlust der Thümmelbrücke ihrer aller Untergang bedeutete; um jeden Preis mußte der wichtige Übergang wieder gewonnen werden. Auch die einzelnen Soldaten verstanden, um was es sich handelte — der Selbsterhaltungstrieb ließ ihnen den Mut der Verzweiflung. Mit gefälltem Bajonett stürzten sie sich zähneknirschend auf die allzu ungehört vorgedrungenen Tiroler.

Einen Augenblick schwankte die Wagchale des wütenden Kampfes, dann rollte die Woge der Bayern

im gleichen wilden Schwallen, mit dem sie vorgestürmt, nach rückwärts. Und wie zuvor schon wurde das Mädchen wiederum in die tosende Menschenflut mit hineingerissen. Es war unmöglich, gegen den lebendigen Strom das Haus der Schwester zu erreichen. Neben den Blag und die Bräute hin wälzte sich die tolle Flucht. Erst am Fuße des Burgbügels von Branzoll stockte die Verfolgung und Franzosen wie Tiroler nahmen ihre anfänglichen Positionen von neuem ein.

Der grauenvolle Lärm des Kampfes weckte Giovanni Baratto noch einmal aus seiner Betäubung. Entsetzungs-voll suchten seine Blicke umher. Ein toter Bauer lag neben ihm. Aber das war es ja nicht, was er fürchtete. Ein gräßlicher Traum hatte ihn eben gequält. Gott sei Dank, daß es nur ein Traum, eine irdere Fieberphantasie gewesen, denn der andere war ja nirgends zu sehen. Alles drängte an ihm vorüber und niemand beachtete ihn. Da begann er, auf Händen und Füßen sich vorwärts zu schieben, nach der Seite hinüber, in den Schuß der Hüner. Glücklich erreichte er den Rand der Straße und wollte sich an den feinsten Stufen eines Hauseingangs emporrichten. Da schoß ihm ein neuer Blutstrom in der Brust herauf und brach aus seinem Munde. Die Nacht des Todes umdunkelte seine Augen und er verlor die Besinnung.

Vor dem ohnmächtig Niedergefallenen blieb ein Mann stehen, der eben wie die Erde der Gasse bog. Es war Michael Dinteregger, der von seinem nächsten Gange nach dem Kreuzhose zurückkehrte. Seine Nähe war unsonst gewesen, der Bauer ihm unter den Händen gestorben. Jetzt denn die er betreten den letzten Schritt. War die Vision, die er im Nebelglauben des Morgens gesehen, Wirklichkeit geworden? Im Weisse hatte er einen blutenden, zu Tode getroffenen Mann vor seinen Füßen geschaut, und vom Himmel glaubte er eine Stimme zu hören: Reite ihn, so bist du selbst gerettet! Hatte Gott dennoch sein Gebet erhört und wollte ein zweites Wunder wirken? (Fortsetzung folgt.)

nicht fehlt. I gang noch bei schon jetzt über in der Blüte diejenigen Wä ungünstige Ze später den Fre finden, welche umgeinflüsse i Pflanzungen e

S. Neue werden darau Eisenbahnen sehr seltener Blüte steht mit seinem re kennenswert, verfehte Geb Calw,

Die Z in Ettlingen Die Am Nr. 85) würd Den 8.

Mar

ist in Stein ausgebrochen.

Von d und Schweine bis auf weite 2. Min. des auf die Dau zu stellen.

In dem liegenden Ger Rauenvieh, des Gemeinde oder ohne Verboten. A Kaffachen v Tieren und Den 8.

Im Mon

den

den 8. J

Stam

Aus verf am

im Nathaus

a) vormit

162 Stück

19 "

1 "

25 "

22 "

b) vormit

Die fü

prozente der

lofen Gebote

auf Stamm

der unterzei

Zeit deren L

Kudsch

Losbet

werden. Den 2

nicht fehlt. Inwiefern kann nun der heutige Jahrgang noch besonders lehrreich wirken? Es läßt sich schon jetzt übersehen, daß ein großer Teil der Nessel in der Blüte notgelitten hat. Merkt man sich nun diejenigen Bäume, deren Blüte miteinander in die ungünstige Zeit gefallen ist, und vergleicht man später den Fruchtansatz, so wird jeder selbst herausfinden, welche Sorte unempfindlicher gegen Witterungseinflüsse ist und sich diesen Umständen bei späteren Pflanzungen oder beim Umpfropfen zunutze machen.

Neuenbürg, 4. Juni. Naturfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Eisenbahnbrücke in Neuenbürg z. B. ein bei uns sehr seltener Strauch, eine Tamariska, in schönster Blüte steht. Derselbe bildet eine Sehenswürdigkeit mit seinem reichen duftigen Rosa-Flor; es ist anerkannt, daß die Bahnverwaltung für die unversehrte Erhaltung des Strauches sorgt.

Calw, 4. Juni. Die bürgerlichen Kollegien

beschlossen, dem Forstwart ein Haus zu bauen. Die Kosten werden gedeckt durch den Erlös aus einem Windwurf, der 9—10 000 M. mehr als der Vorausschlag beträgt. Die Dedung geschieht in der Weise, daß 5000 M. zum Grundstock geschlagen und 5000 M. zum Neubau verwendet werden. Mit dem Bau wird begonnen, so bald die Platzfrage erledigt ist.

Calw, 2. Juni. Die Nagolbbahn Horb-Calw-Pforzheim konnte gestern auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken, indem am 1. Juni 1874 die beiden Schlußreden Horb-Nagold und Calw-Pforzheim eröffnet wurden; Calw-Nagold wird schon seit 20. Juni 1872 betrieben. Leider hat heute die terraingünstige Nagolbbahn enisfernt noch nicht die Bedeutung, die sie haben könnte; vor allem fehlt es an Schnellzügen für einen durchgehenden Verkehr Karlsruhe-Pforzheim-Horb-Büdingen und Karlsruhe-Pforzheim-Horb-Bodensee, welche Züge auch dem

Verkehr von Mannheim und Frankfurt nach dem Bodensee und Büdingen mit Vorteil dienen würden.

Marzelli Abtal, 2. Juni. Die vielbefahrene Kreisstraße Marzell-Neuenbürg ist infolge Neueindeckung auf der Strecke Marzell-Langenalb vom 9. bis 18. Juni ds. Js., von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr, für Autos und Lastfahrwerke gesperrt.

Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck hat sich hauptsächlich über Frankreich und Deutschland ausgebreitet, während über Dänemark eine Störung aufgetreten ist. Diese wird für uns ohne Bedeutung bleiben. Andere Störungen werden aber unser Gebiet berühren und zeitweise wolfiges Wetter veranlassen. Dennoch wird mehrfach Aufhellung eintreten und bei mäßig warmer Temperatur kein ernstlicher Niederschlag erfolgen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Maul- und Klauenseuche

in Ettligen und Nalsch ist erloschen.

Die Anordnungen vom 28. Mai ds. Js. (zu vergl. Enztäler Nr. 85) wurden aufgehoben.

Den 3. Juni 1914. Amtmann Gaifer.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche

ist in Steinmauern und in Ruppenheim Bez. Rastatt ausgebrochen.

Von den Ortspolizeibehörden sind sämtliche Wiederkäufer und Schweine, die aus dem Bezirk Rastatt eingeführt werden, bis auf weiteres nach Maßgabe der §§ 188—189 der Verf. des S. Min. des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. Seite 293) auf die Dauer von 5 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

In dem 15 km-Umkreis um den Seuchenort Ruppenheim liegenden Gemeinden Bernbach und Lössau ist der Handel mit Kleinvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet, bis auf weiteres verboten. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Kassieren von Bestellungen durch Händler ohne Mitführung von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

Den 3. Juni 1914. Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni beginnt

der **Schweinemarkt** um 6 Uhr morgens,
der **Wochenmarkt** um 7 Uhr morgens.

Den 3. Juni 1914. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- u. Beigeholzverkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Käldling wird
am **Dienstag den 9. Juni 1914**

im Rathausaal verkauft:

a) **vormittags 9 1/2 Uhr im schriftlichen Aufstreich:**

162 Stück Tannen-Langholz	I.—V. Kl. mit	116,50	Sm.
19 "	Eichholz I.—III. "	18,28	"
1 "	Forschen III. "	0,42	"
25 "	Langholz II.—V. "	22,66	"
22 "	Tannen VI. "	4,56	"

b) **vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:**

141 Nm. Nadelholz-Anbruch,
3 " Buchen-
12 " Nadelholz-Keisprügel.

Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Zehntelprocente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst zu dieser Zeit deren Öffnung erfolgt.

Ausfuhrholz ist zu 90% der Taxpreise aufgenommen. Losverzeichnis können vom Waldschützen Faas bezogen werden.

Den 2. Juni 1914. Schultheißenamt. Hoernle.

Birkenfeld.

Kleeverkauf.

Der diesjährige Futterertrag von **125 a (zwiger Alee und Gras)** vom G. Gemeindegut Trieb wird nächsten

Montag, abends 7 1/2 Uhr, versteigert.

Zusammenkunft bei der Sonne.
Den 4. Juni 1914.

Gemeinderat:

Vorstand Holzschuh.

Rapfenhardt.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 6. Juni 1914,**

vormittags 9 1/2 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung

1 Elektromotor, 3 HP.,

verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus.
Neuenbürg, den 4. Juni 1914.

Wanner,

Gericthsvollzieher bei dem

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Calmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 6. Juni 1914,**

vormittags 10 Uhr,

wird

1 Backofen

gegen sofortige Barzahlung ver-

kauft.

Zusammenkunft am Rathaus.
Neuenbürg, den 4. Juni 1914.

Wanner,

Gericthsvollzieher bei dem

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Städtisches Arbeitsamt

Pforzheim,

Westl. Karl-Friedrichstraße 86.

Kostenl. Stellenvermittlung!

Gesucht werden per sofort oder später bei den höchsten Löhnen:

Privat-Personal:

Achtmann,
Mädchen, welche kochen können,
Mädchen für alle Hausarbeit,
Zimmermädchen.

Wirtschafts-Personal:

Achtmann,
Küchenmädchen,
Hausmädchen,
Zimmermädchen.

Höfen a/Enz.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des Schuhmachers **Karl Mettler jr.** dahier kommt dessen Hausanteil, bestehend in

1/4tel an Gebde. Nr. 31, 31a u. b: 3 a 94 qm 2stodiges Wohnhaus samt Hofraum,

1/10tel an 1 a 78 qm Hofraum

am **Montag den 8. Juni d. J., nachmittags 6 1/2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus freihändig im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 4. Juni 1914.

Rathreiber Feldweg.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am **Samstag den 6. Juni**

in das **Gasthaus z. „Anter“** in Neuenbürg

freundlichst und ergebenst einzuladen.

Wilhelm Rommel,

Sohn des Fr. Rommel, Senfenschmieds.

Pauline Haist,

Tochter des Ernst Haist, Maurermeisters.

Für

Turner, Fussballspieler und Radfahrer

sind alle Artikel für

Trikot-Sportkleidung

und sämtliche

Spiel-Artikel

zu billigsten Preisen zu haben bei

J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 10.

Birkenfeld.

Zwei tüchtige

Möbelschreiner

können sofort eintreten auf dauernde und gutbezahlte Stellung bei

Wilhelm Walz.

Mutter Schwein,

18 Wochen trächtig, 4. Wurf, Umstände halber zu verkaufen.

Diellingen bei Pforzheim,
Obere Talstraße 40.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Schul-Schreibhefte
empfiehlt
die G. Nees'sche Buchdruckerei.

Calmbach, den 4. Juni 1914.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, treubestorger Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Ehr. Wurster
 nach langem, schwerem Leiden heute früh 2 Uhr im Alter von 68 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wurster.
 Beerdigung: Samstag den 6. Juni, nachm. 2 Uhr.

Zur Förderung der
Gesundheit
 kein
Schlafzimmer
 ohne
Metall-Bettstellen



Carl Hch. Lellbach
 Tel. 14 Pforzheim Loopoldstr. 7.

Neuenbürg.
Zu verkaufen:
 2 Breat, 4 sitzig, 1 kleines Bernerwägele.
 Konrad Krauß, Schmiedmstr.

Schub-
 Crème
Pilo
 ist die beste, spar-
 samste, billigste und
 glänzt am schönsten.

Calmbach.
Zu verkaufen:
 Ein ganz neues und ein ge-
 brauchtes Fahrrad, sowie eine
 neue, verfertigte Nähmaschine,
 ausgestopfte Vögel in Kästen
 oder offen, ferner Hirschgeweihe.
Sebastian Heinzmann,
 Handlung.

Langenbrand.
 Die beleidigenden Äußer-
 ungen, welche ich am 20. Mai
 1914 im „Kurhotel“ hier gegen
 den Holzhanerobmann **Burkhardt**
 ausgesprochen habe, nehme ich als
unwahr zurück.
 Den 3. Juni 1914.
Georg Kling.

Eigenschaften gesucht!
 Nürnberger Firma sucht in
 Neuenbürg od. Umgeb. verlässl.
 Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie
 Grundstücke u. Geschäfte all. Art;
 auch werden Hypotheken u. Teil-
 haber zu günstigen Beding. beschafft.
 Vertreter kommt in den nächsten
 Tagen nach Neuenbürg u. besucht
 Jedermann absolut diskret und
 kostenlos. Off. an G. H., Nürn-
 berg II, Postfach 88.

Ev. Arbeiter-Verein
 Neuenbürg.
 Sonntag den 7. Juni ds. Jä.,
 nachmittags 3 Uhr,
Versammlung
 im „Walder“.
 Bericht unserer Vertreter über
 die Landesversammlung. Ver-
 schiedenes.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
 Eine kleinere
Wohnung
 hat sofort zu vermieten.
 Zu erfr. bei der Exp. ds. Bl.

Wirtenfeld.
Futter-Verkauf.
 Nächsten Mittwoch den 10. d. M.,
 von nachmittags 5 Uhr an,
 verkaufe ich den heurigen Ertrag
 von etwa 2 ha jungem, ewigen
 Alee und Gras.
 Zusammenkunft bei der Drech-
 maschine.
 J. N.: Feldhüter Fig.

Verloren.
 Bergangenen Sonntag abend
 blieb im Zug Errede **Wildeb**
 ein **Photographenapparat**
 stehen. Der ehrliche Finder wird
 gebeten, denselben gegen gute
 Belohnung abzugeben im Hotel
 „Ruf“, Pforzheim.

Gräfenhausen.
 Eine 35 Wochen trüchtige

Fahrkuh
 hat wegen Geschäfts-
 aufgabe zu verkaufen
Jacob Fäch.


Hypothek-Gesuch.
 4-6000 Mk. auf 2. Hypothek
 sofort oder bis 1. Juli gesucht.
 Zu erfr. bei der Exp. ds. Bl.

Seifenpulver
Schneekönig
 schon die Wäsche

Visitenkarten
 liefert rasch und billig
 die G. Nech'sche Buchdruckerei.

Sportswagen,

Kinderwagen,
 BRENNABOR
 allernueste Ausführung,
 kaufen Sie billig nur bei
Wilhelm Bross, Pforzheim
 Baumstraße 17.



Stroh-Hüte
 und
Panama

Größte Auswahl am Plage. Kulanteste Bedienung.

kaufen Sie am
billigsten und besten
 im || bei

Globus
 Spezialhaus für Hüte
 Mützen u. Schirme
 Max Brückner
 West. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein
 ältestes Specialgeschäft am Platz
 Schlossberg Nr. 2
 am Markt
 Telephon Nr. 3173

PFORZHEIM.

Trotz der fortwährenden Preissteigerung des Rohmaterials ist es mir gelungen, die so beliebten
Panama-Ersatz
 Bast-Hüte
 auch in diesem Jahre wieder infolge meines enorm grossen Bedarfs zu den früheren Preisen abzuschliessen.
 Meine in den ersten Fabriken mit grösster Sorgfalt hergestellten
Panama-Ersatz
 Bast-Hüte
 sind in Formen und Eleganz dem echten Panama sehr ähnlich, nur mit dem Unterschiede, dass
Panama-Ersatz
 Bast-Hüte
 bedeutend billiger sind.
 Hauptpreislagen: Mark 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.
 Billigere Qualitäten schon zu Mark 2.—, 1.50, 1.25.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Entwerfers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Erste
 Montag, 11
 Freitag und
 Preis vier
 in Neuenbü
 Durch die Po
 im Orts- un
 orts-Verkehr
 im sonstigen
 Verkehr 1/2
 je 20 f B
 Klammern
 Posthallen
 übergeht
 M
 Zu de
 noch pfing
 herkömmlic
 gibt ja nu
 preußische
 jenem an
 Reichsmar
 sekretärs
 Verwaltung
 vom Kai
 Chef de
 preußische
 der Bek
 ernannt.
 Ein Z
 an die D
 Gesandter
 Uebermitt
 teiligung
 flugpende
 die Hoffn
 land dur
 und durc
 Schritte de
 für das
 Früchte t
 Den
 Lichon
 Ehren
 ung dar
 neuer Be
 land un
 Beziehung
 In F
 des Min
 allgemein
 keinesweg
 schwierig
 neuen De
 Deeresge
 austritt,
 Strömun
 Republik
 ganzen
 wegen de
 auch der
 welcher
 gefordert
 nehmen.
 wort zu
 bürgerlich
 doch eine
 ung des
 Wenigste
 ehemalige
 Maximem
 gefunden
 Sinken,
 einigung
 Sprache
 Mit
 glücklich
 Ländchen
 doch ein
 des Zän
 oder au
 die Bern
 nichts a
 der, zur
 Episoden
 mag ma
 Politik
 seligen G
 von Wie
 ohne ihr
 nötigen

